



Verlag u. Geschäftsstelle: Halle (Saale), Dary 42-44, Fernruf 1047. ...

Erschließung: Halle (Saale), Dary 42-44, Fernruf 1047. ...

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Erschienen: Frei Haus monat. 6 Part. vierteljähr. 18 Part. ...

Erkennt jeden Freitag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr ablesen, ...

Anzeigenpreis: 60 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte, ...

Kommunistenweihnacht.

J.J. Wieder können die Weihnachtslieder durch die Liebe und ...

Der nicht durch harte Formeln gebunden, sondern mit ...

Denn es besteht kein Zweifel: trotz des christlichen Evangeliums ...

Arbeite den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind ...

Vor drei Jahren um diese Zeit pfiff sich Wilson in der Halle ...

Wortlaut aber begehrt der Proletariat, zumal der deutsche, eine ...

bringen aus bestimmten Gründen in den letzten Wochen genau ...

Die proletarische Jugend, sie feiert zum Schmers der ...

Zahrelang darf dieser Zustand nicht mehr dauern, wenn die ...

An der Natur regiert der Winter mit allen Umständen der ...

Unternehmerbuntalltag.

Die Metallindustrie, die an der Spitze aller Schwarz ...

Arbeiter und Annehmliche sind in verschiedenen Vertrieben an ...

Von den Annehmlichen ist verständlich bekannt worden, das ...

Auch eine Weihnachtsfeier! Nun, die Arbeiter und Annehmlichen ...

Die Dregsch in Ostpreußen.

Die Königsberger „Karte Hannes des Dieners“ vertritt ...

Geschäfte der Konte r evolution.

Wie die „Vielefelder Volkszeitung“ wehrt, sind in ...

Der Zeitungskrieg gegen Moskau.

Mit der Moskauer Dittmanns aus Moskau, mit seinen ...

Über diese „Wahrheiten“ über Sowjet-Russland mußten fort ...

Andere, sich noch immer revolutionär nennende Wähler, z. B. die ...

Und da heißt es unter der sensationellen Ueberschrift: Spaltung ...





**Veranstaltungs-Anzeiger**  
**Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands**  
 - Sektion der 3. Internationale. -  
**Halle und Saalpreis.**  
 Sekretariat: Herz 42-44, Zimmer 22-24.  
 Abends öffnet von 8-11 und 6-7 Uhr.  
 Abends nachmittags geschlossen.  
 Fernsprecher 1473. 6197

**Sitzung des Vorstandes**  
 für Halle-Saalpreis.  
 Montag, den 27. Dezember 1920, abends  
 6 Uhr, im „Volkspark-Rauchzimmer“.  
 Der Vorstand. (Rich. Richter).

**Beide Feiertage:**  
**Volkspark** 6130  
**Geldpreis Kegeln**

**VOLKSPARK.**  
 Morgen, Sonnabend (1. Feiertag),  
 mittags 11<sup>1/2</sup> Uhr  
**Frühschoppenkonzert**  
 des Arbeiter-Sängerkors.  
 Sonntag (2. Feiertag),  
 mittags 11<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Frühschoppen verb. mit Theateraufführungen.

**Frei-Konzert**  
 und alle 3 Feiertage **BALL!**  
 in beiden Sälen! 6190

**3 Könige**  
 Kleine Klausur, 7 u. Nähe des Marktes.  
 Besies Familiencafé am Platze.  
 Das pflanzende Weihnachtsprogramm.  
 1. u. 2. Weihnachts-Gr. Feiertagsfrühschoppen.  
 feiertag: Auftreten sämtlicher Künstler.

**Modernes Theater.**  
 Die führende Kleinkunstbühne von 1. alle.  
 Neue Promenade 8.

**Das große Weihnachtsfest-Programm:**  
**Krönlein -- Tima**  
 Trude Elvira und Partner, sensationeller Luftakt,  
 Free Wilden, Rob. Walter, Will Ortrüd  
 und die anderen mitwirkenden Künstler. Anl. 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
 6524 1. und 2. Feiertag 11<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Matinee u. Nachmittags-Vorstellung.**

**Eröffnungs-Anzeige.**  
 Den geehrten Nachbarn, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich die Bewirtung meines modern eingerichteten

**Restaurants**  
 selbst übernommen habe.  
 Den geehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle ich meinen kleinen Saal und Versammlungszimmer zur Veranstaltung von Familienfestlichkeiten. 6220

**Fr. Schulze und Frau.**  
 Eichendorffstr. 3. Fernspr. 3711.

**„Goldener Hirsch“, Leipziger Str. 63.**  
 \*3276 Am 2. Feiertage von 3 Uhr an:  
**Grosser Ball.**  
 Volles Gölisch-Orchester.

**Tanzschule Nicolaus.**  
 Leipziger Str. 63. Fernspr. 5983.  
 „Goldener Hirsch“, \*3274  
 Der nächste Kursus für Anfänger beginnt am 17. Jan. 1921, 8 Uhr abends.  
 Gelehrt werden auch alle modernen Tänze.  
 Anmeldungen: Vorderhaus 1, \*311  
**Alb. Nicolaus,** deutscher Tanzlehrer.

**Alle Mode-Zeitungen**  
 empfiehlt die  
**Volks-Buchhandlung.**

**Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kaufak**  
 empfiehlt \*3278  
**Karl Kundt,** Scharrenstr. 11, Fernspr. Nr. 4716  
 1 Minute vom „Gewerkshaus“.  
 Wiederverkäufer Originalfabrikprobe und Rabatt.

Fernruf 5738 **Alle Promenade 11a.** Fernruf 5738

Ab 1. Weihnachts-Feiertag und folgende Tage:

**Vana Hoveya**

Prunkfilm in 6 Akten von Fred Orbing u. Hans Kräby.

In den Hauptrollen:  
 Emil Jannings, Ludwig Hartau, Paul Hartmann, Wilh. Diegelmann, Aud Egede Nissen.

**Ernst Lubitsch.**  
 Regie:

Der Film stellt das Größte dar, was überhaupt bis jetzt in Deutschland hergestellt ist, unter der Regie von Ernst Lubitsch, der unerhörten Ausstattung dem bahnbrechenden Spiel der Mitwirkenden der Massen-Kompanie v. 4000 Menschen, große Jagd- u. Reiterzuege, sowie einem wirklichen Turnier. Die Herstellung des Films beanspruchte 7 Monate.  
 Beginn: 1. und 2. Weihnachts-Feiertag 3 Uhr. Vorführung: 8.00 4.40 6.80 8.80 Uhr.  
 An den übrigen Tagen 4 Uhr. Vorführung: 4.00 6.10 8.80 Uhr. 6212

**Kleine Preise sind bei diesem Spielplan aufgehoben.**

Fernruf Nr. 1224

**Lichtspiele Leipzigerstrasse Nr. 88**  
 Ab 1. Weihnachtsfeiertag das grosse Festprogramm:  
**Fern Andra und Bernd Aldor**  
 in dem Monumental-Prunkfilm in sechs Akten  
**MADAME RÉCAMIER**  
 des grossen Talma letzte Liebe.  
 Die Presse schreibt: Ein vorzüglicher Film, der wohl zu den besten Leistungen der letzten Zeit gehört.  
 Vorführung: 4.30 6.30 8.30 Uhr.

**Dazu die neuesten Wochenberichte.**  
 Beginn: 1. u. 2. Feiertag 3 Uhr, an den übrigen Tagen 4 Uhr. 6211

**Ab 3. Feiertag bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.**

**Veranstaltungs-Anzeiger**  
**Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands**  
 - Sektion der 3. Internationale. -  
**Zeit-Weissenfels-Naumburg.**  
 Sekretariat: Weissenfels, Dammstr. 18.  
 Fernsprecher 405. (231)

**Mitgliederversammlungen.**  
**Hayneburg.**  
 Sonntag, den 26. Dez., nachm. 3 Uhr, bei Reichardt in Hayneburg.  
**Vergisbord.**  
 Montag, den 27. Dez., abends 8 Uhr, bei Freyer in Vergisbord.  
 Verankerhaltung vom Vortage. (241)  
 Organisationsbüro. Der Vorstand.

**Bitte zu beachten!**  
 Zu Leipziger Preis werden von uns verkauft:  
 Zum Beispiel:  
**Wolle, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Gelbe, Lampen, Zeitungen, Papier, Knochen, Seider und Kalbfatur**  
 Auf Wunsch wird jeder Polten abgepackt.  
**Kelnrich Birnbach, Weissenfels**  
 (Schlesischer Hof). - Fernruf 871

**Weissenfels**  
 Befreiungsbefrei (Weissenfels) an Angehörige von in Kriegsgefangenschaft befindlichen Kriegsteilnehmern.  
 Der Herr Reichsminister der Finanzen hat zur Befreiung einmündiger Befreiungsbefrei (Weissenfels) nachstehenden auch in diesem Jahre Mittel zur Verfügung gestellt. Sie sollen an Angehörige: a) der am 1. November 1920 noch in Gefangenschaft befindlichen Kriegsteilnehmer b) der verletzten und an diesem Tage noch internierten Zivilpersonen und c) der nicht länger als seit dem 1. Mai 1920 verhafteten Zivilpersonen zur Auszahlung gelangen. Diese Befreiung ist nur auf Antrag und im Falle wirklicher Bedürftigkeit zu gewähren. Die behördlichen Anträge sind umgehend schriftlich an uns einzureichen oder im Sekretariat, Rathaus, Zimmer Nr. 7, während der Dienststunden von 8-11 Uhr mündlich einzubringen. Auch Angehörige derjenigen Personen, die am 3. September 1919 noch in Gefangenschaft waren und eine beratige Beweise noch nicht erhalten haben, können gleichfalls, spätestens aber bis zum 31. Dezember 1920, ihren Anspruch hier geltend machen.  
 Weissenfels, den 21. Dezember 1920.  
 Der Magistrat. Kriegs-Unterstützungsamts.

Die Stelle einer Reichswärterin ist neu zu belegen. Für diesen Posten geeignete Bewerberinnen wollen schriftliche Beweise umgehend an uns einreichen.  
 Weissenfels, den 14. Dezember 1920.  
 Der Magistrat.

Infolge neu eingetretener Vorkommnisse wird der Part für Licht und Kraftstrom nach den Bedingungen der hiesigen Kärperkassen vom 17. 21. Dezember ab 1. Febr. 1921, wie folgt erhöht. A. Strompreis für Wohnhäuser: 2,60 Mk. für die Kilowattstunde. B. Strompreis für Kraftanlagen:  
 1. Benutzungsdauer des An- Kilowattstundenpreis (schlußwertes in Stunden) in Mk.  
 bis 400 2,40  
 darüber hinaus 1,20  
 2. Doppellakt.  
 Zeit des Stromverbrauches Kilowattstundenpreis in Mk.  
 Abendstunden (Sperzeit) 2,50  
 Tag- und Nachtstunden 1,40  
 Die Sperstunden werden befreit.  
 Weissenfels, den 22. Dezember 1920.  
 Der Magistrat.

**Achtung!**  
 Wo geben wir am 1. Feiertag hin?  
**Ins „Bergschlösschen“ Selau zu den „Regelratten“!**  
 Da in großer Theaterabend (Anfang 7 Uhr).  
 Wer laden will, der komme!  
 Das Komitee. Der Wirt.

**Solapontoffeln**  
**Pantoffelbölder**  
 ant und Lina 4031  
 Max Fricke, Trauer Str. 68.  
 Für Wiederverkäufer beste und leistungsstärkste Bezugquelle.

**O. Heimsath & Sohn**  
 Schneiderstr., Steg 19.  
 empfiehlt sich in \*2794 allen vorkommenden Arbeiten zu den billigsten Tagespreisen.

**Hardenberg-Kasino**  
 Hardenbergstraße 1-11  
 2. Feiertag, Anfang 8 Uhr:  
**BALL.**  
 Ww. Grauert. T.-Z. Martell.

**Kosensträger**  
 durch den Gumm  
**Paar 11<sup>00</sup> Mart**  
**Leipziger Bazar**  
 Leipziger Straße 17.

**Kaufe alle Sorten reche Felle**  
 zu allerhöchsten Tagespreisen. (19)  
**Otto Böndel,**  
 Weissenfels, Schillerstrasse 3  
 Marienstrasse 31.

**Peiz!**  
 Neuauflage und Umarbeitung. Spritzen und Nadeln von Feilen. 4800

**Solfrian,**  
 Büblersberg Weg 7 11

**Mobl. Z. zimmer** wird sofort von \*3278  
 genossen (im „Volksblatt“  
 tätig, gef. Adressen unter Nr. 555 an \*265  
 Exped. d. Bl. erb. (240)

**Gärtnerlehrling**  
 durch ein  
**Gärtner Karl Hochm.**  
 \*2200 Weissenfels.

**Stadttheater.**  
 Sonnabend, 25. Dez. 1920,  
 nachmittags 3 Uhr:  
**Das Dreimäderlhaus.**  
 Abds 7<sup>1/2</sup> Uhr, Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Carmen.**  
 Sonntag, 26. Dez. 1920,  
 nachmittags 3 Uhr:  
**Der Freischütz.**  
 Abds 7<sup>1/2</sup> Uhr, Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Der Hiesige Bauer.**  
 Montag, 27. Dez. 1920,  
 nachmittags 3 Uhr:  
**Die Häusekönigin.**  
 Abds 7<sup>1/2</sup> Uhr, Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Tannhäuser.**  
 Dienstag, nachmittags:  
 Die Schloßmüllin.  
 Dienstag abends:  
 Sarrn.

**Thal-a-Theater.**  
 Sonnabend, 25. Dezbr.,  
 abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Fleischmarkt als E z ober.**  
 Sonntag, den 26. Dezbr.,  
 abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Die spanische Fliege.**  
 Montag, den 27. Dezbr.,  
 abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Heimat.** 6281

**ZOO.**  
 Am 1. Weihnachtsfeiertag,  
 vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Frühschoppen-Konzert**  
 vom 1. Heilichen Musik-  
 dienst-Orchester „Ideal“.  
 Leitung: Max Mühl.  
 Eintrittsgeld 1,- Mk.  
 Nachmittags 3 Uhr:  
**KONZERT**  
 vom Philharmon. Orchest.  
 Leitung: O. Musikstr. Karl Steier.  
 Am 2. Weihnachtsfeiertag,  
 nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**K O N Z E R T**  
 vom Philharmon. Orchest.  
 Leitung: O. Musikstr. Karl Steier.  
 Von 6<sup>1/2</sup> Uhr abends ab:  
**BALL.** \*3277

**Welt-Panorama.**  
 Große Hildstraße 415 L  
 Diese Woche: 6032  
**Jerusalem.**  
**Osterreichische Küste.**  
 Kordell-Seeorte.  
 Marktschiffahrt.  
**Stadt Frankfurt.**  
**Tanzzirkel Martini.**  
 1. Feiertag, 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Volkspar. II. Saal.**  
**Pfälzer Schießgraben.**  
 3. Weihnachtsfeier, von 3 Uhr an \*265  
**Oeffentlicher Ball.**





Soblenstein und Sonderhausen und Umgebung. Hoff. Genosse Willy... Halle-Bezirks...

Unterfasserer. Jedes Mitglied unserer Genossenschaft... Halle-Bezirks...

Die Militärrentenempfänger werden darauf hingewiesen... Halle-Bezirks...

Von der Volkshilfe. Eine Ausgabe von Büchern findet vom 21. bis 26. d. Mts. am 21. Dezember... Halle-Bezirks...

Wohnhaus. Wohnung. Unterfasserer! sämtliche nicht abgesetzten... Halle-Bezirks...

Arbeitslocher. Wohnenplan vom 27. Dezember bis 2. Januar 1921... Halle-Bezirks...

Deutsche. Eine Kreisversammlung der Deutschen in Verbindung... Halle-Bezirks...

Arbeiter. Ein ganz besonders arbeitsehrfürchtiger... Halle-Bezirks...

Schmidt. Zur Birkenmehrwahl. Die Stichtagsarbeiten... Halle-Bezirks...

Bürgermeisterliche von der Kommission... Halle-Bezirks...

Raumzug. Praktische Bemerkungen haben die Herren... Halle-Bezirks...

Parteiorganisation. Die Parteiorganisation... Halle-Bezirks...

Neuzeit. Die Neuzeit... Halle-Bezirks...

Vertrag. Aus der Sitzung des Freitages... Halle-Bezirks...

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale). Erziehung und... Halle-Bezirks...

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale). Erziehung und... Halle-Bezirks...

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale). Erziehung und... Halle-Bezirks...

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale)

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale). Vereine, Arbeiter-Sänger-Chor, Frauen- und Mädchenchor, Turn- u. Sport-Verein Fichte, Arbeiter-Radfahrer-Verein, Arbeiter-Schulverein, Arbeiter-Sportverein, Arbeiter-Sportverein Fichte, Arbeiter-Sportverein Fichte, Arbeiter-Sportverein Fichte...





# Sonnenwende.

Nacht und Grau'n auf weiter Erden,  
Kalte, starr' Winternacht,  
Frierend an erlosch'nen Herden  
Eigt der Armut Volk und wach;  
Ausgeplündert, ausgezogen,  
Deckt es da in stumpfer Qual,  
Um sein bißchen Glüd betrogen,  
Um sein bißchen Sonnenstrahl.

Pföhllich, hoch, aus lichter Höhe  
Klingt vorbeivorbeugvoller Sang:  
„Ausgetilgt ist alles Webe,  
Ausgelöscht ist Not und Drang!  
Ein Erlöser kam vom Himmel,  
Ein Erlöser, gottgesandt!“ —  
G'h'ner Gloden hell Gebimmel  
Trägt die Kunde weit ins Land.

Ach, schon viele Hundert Jahre  
Hat das Volk dem Sang gelauscht,  
Hat aefchwärmt fürs „Wunderbare“  
Und sich innig dran berauscht,  
Nimmermüd' ward es im Hoffen,  
Nimmermüde im Vertrau'n  
Tausend Himmel sah es offen,  
Tausend Sternenzelte blau'n.

Aber nimmer kam der Retter,  
Der es sprach von Vanden frei,  
Trotz Pösaunen-Lobgeschmetter  
Und der Engel Mel dei,  
Trotz der Pfaffen süßlich Schwägen,  
Hosiann' und Krie,  
Necht in ehernen Gefegen  
Noch der Arbeit Volk wie es'.

Steht allein, auf sich gewiesen,  
Keine Himmelshilfe naht,  
Fern des Daseins Paradiesen  
Steht das Proletariat,  
Zögernd reißt es seine Blicke  
Von verblühtem Zauber'schein —  
Will's zur Zukunft eine Brücke,  
Muß sich's selbst Erlöser sein.

Nur im eigenen Vertrauen  
Ruhst ihm die Erlösungskraft,  
Die ihm kann ein Reich erbauen,  
Die ihm sprengt der Fesseln Haft,  
Die das Faule, Morische, Alte  
Fester Hand in Trümmer schlägt,  
Und im Flug, ob Feis und Spalte  
Es zu schön'rer Zukunft trägt.

Ernst Raar.

## Proletarische Weihnacht!

Die flaffenden Gegenstände der Zeit für drei Tage in der Idee auszuändern, weil es ihr in der Wirklichkeit nimmer gelingen kann, das ist im besten Falle der tiefere Sinn des Weihnachtsfestes für die herrschende Klasse, wenn anders sie nicht nur eine Gelegenheit mehr in ihm sieht, die Feste zu feiern, wie sie gerade fallen. Eben darum hat die moderne Arbeiterklasse mit dem christlichen Weihnachtsfest nichts zu schaffen, denn es predigt den Frieden auf Erden, und wir verkünden den Kampf; es läßt die Selbstlosigkeit vom Himmel kommen, und wir erwarten das Heil von dieser Welt; es ermöglicht am festlichen Stierbaum die Szenen der Verkündigung, und wir erschauen die Radel der Verdorren, um sie hinführenden Hineinzuweisen in das morische Gefäß einer verfallenen Gesellschaft. Dieses christliche Weihnachtsfest ist nicht unser Fest!

Wenn gleichwohl wieder und wieder die Vorläufer wie auch die Vorläufer der sozialistischen Bewegung des christlichen Christentum mit dem Sozialismus auf eine Linie gestellt haben, so steht darin zweifellos ein auf tief innerer Verdrängung. Die Thomas Münzer in den blutigen Tagen des großen Bauernkrieges, so entnahmen die französischen Hugenotten und auch der deutsche Wandervertriebene Wilhelm Weisling die Verkörperung für ihre kommunistischen Ideen aus dem christlichen Christentum, und die innere Identifizierung zwischen dem ersten Sozialismus des Christentums und den Anfangen des modernen Sozialismus brante sich auch im 19. Jahrhundert so lebhaft auf, daß selbst ein solcher Schwärmer, wie Ernst Renan, der Verfasser des „Johannes Buchs“, ausrief: „Wollt ihr auch eine Vorstellung von den ersten christlichen Gemeinden machen, so laßt euch eine lokale Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation an!“

Proletariat hervorgegangenen geknechteten Meßias: er unterjochte Rom, beugte die Götzen, eroberte die Welt. Aber er eroberte sie nicht für das Proletariat. Aus ihrem Zerschlagung verarbeitete sich die proletarische kommunistische Unterwerfungsgewalt in die gewalttätige Beherrschungs- und Ausbeutungsmafchine der Welt.“ Hier denn stehen wir auf die grundlegenden Unterschiede zwischen dem Wesen und der Entwicklung der christlichen und der sozialistischen Bewegung. Die, bedingt durch die niedrige Wirtschaftslage, der Kommunisten des Christentums nicht in einer Vorgesellschaft der Produktionsmittel, sondern der Konsumartikel bestand, wie die proletarischen Sozialisten, die diesen Kommunismus auf ihre Fäden schrieben, dem Lumpenproletariat bei weitem näherhanden als der modernen Arbeiterklasse und, wiederum bedingt durch die geringe Höhe der wirtschaftlichen Entwicklung, von der Arbeit in ihrem Geschicklichkeit, nichts wissen wollten, so konnte dieser Kommunismus auch nicht zur Verwirklichung der Klassenherrschaft führen, sondern mündete in die brutale Klassenherrschaft, die die Erde je gesehen. Der moderne Kommunismus aber, vertreten durch das moderne Proletariat, bedeutet die ewigwährende Verwirklichung aller Klassenverhältnisse und aller Klassenverhältnisse und damit auch aller Klassenverhältnisse — er mocht das „Frieden auf Erden“ zur Wirklichkeit. Und weil seine Verwirklichung das Ende einer ungeschickten Entwicklungsperiode darstellt und gewissermaßen die Vorgeschichte der Menschheit abschließt, wird diese Meßiasidee, wenn wir sie schon so nennen wollen, nicht dauernd die Welt erobert, er ist, christlich-ideologische Meßiasidee. Das ist unser Weihnachtsfest!

Diese Eroberung selbst aber wird sich vollziehen nicht unter dem Geleit friedlicher Weihnachtslieder und der hehre heiligen Gesänge: Kriege auf Erden, sondern unter dem gefeierten Geheul der Kriegsglocken und als Erfüllung unserer friedlichen Weihnachtsbestehung!

Revolution auf Erden und den Interbrüdern ein Wohlgefallen!

## Schlund und Mythl.

Der Holzbauer und seine Frau waren früher als sonst aus der Arbeit heimgekommen. Gleich brachten sie ihre Kinder zu Bett, damit in den Weihnachtstagen schlafen sollten, da sie ihnen nicht schlafen konnten. Die Kinder lauren eine Weile ruhig in ihren Betten, die Eltern waren in der Küche. „Schlößt du, Mutzl?“ „Und du, Mutzl?“ „Aber nein, wie sollte ich denn schlafen, da ich doch mit dir spreche.“ „Ach nicht, ich schlafe erst morgen. Aber das Christkind wird uns heuer gewiß nichts bringen.“ „Warum nicht?“ „Ach höre, wie Mutter sagte, daß sie nicht in die Stadt hätte gehen können, um ihm zu sagen, daß es auch zu uns kommen soll.“ „Aber im nächsten Jahre wird es kommen.“ „Das ist aber noch lange bis zum nächsten Jahre; höre! Kirsche ist es nicht.“ „Doch es kommt heute nachts zu den reichen Kindern.“ „Ach!“ „Warst du hab' eine Idee... Mutter hat die Lampe verloschen.“ „Was denn?“ „Wir werden aufstehen.“ „Das dürfen wir doch nicht.“ „Aber was schabest, niemand ist da...“ „Sieht du die Fensterläden?“ „Ja, wie es sich sieht.“ „Das sind die Fenster vom Acker drüben.“ „Was für ein Fest?“ „Drüben bei den reichen Kindern; da ist doch der Weihnachtsbaum. Wir wollen die Böden aufmachen.“ „Dart man das?“

Natürlich doch, warum nicht? ... Hörst du die Musik? ... Die haben Kinder stehen auf, laufen aus Fenster, klammern auf einen Schmel und stoßen die Böden auf. Eine große Schiligkeit dringt pöflich ins Zimmer; sie sind wie geblendet. „Was sieht man! ... saute Lust! doch keine Schwester Mühl, die taumt Wap auf dem Schmel hat, findet, daß sie nichts sehen kann.“ „G'schneit! O, da sind zwei Bagen mit sechs Streden! ...“ „Hast keine Anaben keinen aus?“ „Du bist zu dumm! ... Das sind doch Mädchen...“ „Aber sie haben Gosen an...“ „Was verstehst du...“ „Puff! mich doch nicht so! ... Dummes Kästel.“ „Ich hab dich nicht angerührt, aber du willst ganz allein den Schmel berühren. Du nimmst mir aller Platz weg...“ „Aber ich sieh' doch überhaupt nicht drauf! ...“ „Sei still, man sieht den Baum!“ „Was für einen Baum?“ „Den Weihnachtsbaum doch! Du starrst ja die Wauer gegen über an! ...“ „Ich schaue auf die Wauer, weil ich keinen Wap hab'...“ „No, rüd näher, so bist du jetzt aufrecht? ...“ „Ne, fast du aber den besten Platz.“ „Sieh' doch die vielen Stieder!“ „Besahst machen die da soviel Bärm? ...“ „fragte die Schwester, die machen Musik... das ist doch kein Kärm!“ „Sind sie böse?“ „Nein, aber das ist langweilig, frag' nicht so viel!“ „Was ein Bagen mit sechs Streden! ...“ „Sei still, Scham hoch sit.“ „Was ist das Goldene, das da hinter den Zweigen baumelt? ...“ „Das sind doch die Spielfachen, du Dummlöff...“ „Sädel, Gewehre, Soldaten, Kanonen...“ „Und Kuppen, sag', sind keine Kuppen da? ...“ „Kuppen? Nein, das war' zu dumm, das freut sie nicht...“ „Und rumb um den Tisch herum, was ist denn das? ...“ „Das sind Auchen und Früchte und Torten mit Schlagsobers...“ „Ich hab' einmal so was gesehen, als ich noch klein war.“ „Ach auch; es schmeckt besser als Brot, aber es gibt zu werts aus.“ „Aber die haben genug davon... der Tisch ist gestopft voll...“ „werden die es essen? ...“ „Natürlich, was sollten sie sonst noch damit machen? ...“ „Weshalb essen sie es nicht sofort? ...“ „Weil sie keinen Hunger haben...“ „Sie haben keinen Hunger? weshalb nicht? ...“ „Weil sie immer essen können, wann sie wollen...“ „Alle Tage? ...“ „Man isst so...“ „Werden sie alles aufessen oder werden sie etwas herzhafent? ...“ „Nein...“ „Wie können uns ja nicht...“ „Wenn man sie bitten müßte...“ „Das geht doch nicht...“ „Warum nicht? ...“ „Weil ich das nicht...“ „Aber wie sind sie doch hübsch! ...“ „sagte das kleine Mädchen. „Und sie lachen und lachen!“ „Und die Kleinen, die tanzen!“ „Ja, ja, wir wollen auch tanzen. Wir wollen es gleich versuchen.“ „Ach, wie lustig ist das! ...“ „Schnau, jetzt bekommen sie von den Auchen! ... sie dürfen sie angucken! ... sie essen sie essen sie essen!“ „Auch die ganz Kleinen! sie haben auch drei, vier! ...“ „A, wie gut das schmeckt! wie gut wie gut! ...“ „Ach hab' auch schon, saute Mühl.“ „Und ich hab' viermal auch bekommen! ... Komm', ich geh' dir weiche, reif Zehel.“

Sinnprüche.  
Der Mensch kommt zur Welt mit geballten Händen und sprachlos gleichsam; die ganze Welt ist weis; er schreie aber auch ihr mit geballten Händen und sagt gleichsam: seht, ich nehme nichts mit. L a m u.

Kindern halten oft in ihren schwachen Händen eine Wahrheit, die Erwachsene mit ihrer Mannkraft nicht festhalten können und deren Entbedung den Sieg prästere Jahre gibt. A. K. u. n.

## Kleines Feuilleton.

Der Gesangen.  
Die erdrückende Enge der Gesängnismauern. Jähend buchst ein neuer Strauß der Regenbronne durch die schmale, begitterte Fellenische und füllt an den kalten, oben Wänden, die in stümm Schwingen starren. Und doch verknüpft der dem Einkamen, daß man frisches, warmes Essen pulkret, daß drängen Licht und Sonnen! — Wir preßt sich das Herz des Armen in stummem Geseß. Nicht schlafen, wie schlafst das Geben in seiner Geseß Sonne! — Wir preßt sich das Herz des Armen in stummem Geseß. Bergeffen von seiner Drüben, für die er alle Böse nach und Qualen auf sich genommen, vergessen von jenen, die den Kampf um die Erlösung der Menschheit mit leuchtenden Letzten um ihr Verren getrieben, die betuen sind, die ehernat Schlänterzen zu bewegen.  
Doch, nicht die die Weihnachtslieder durch die Sande, den Menschen Frieden und Freude verkünden. Wie weitläufig wir bringe selbst durch Ackererde, soll auch von Bergeffenen mit Ohr. Wir ist in nicht Weihnachts, nicht Freude, nicht Freude. Und seinen Augen spricht hange Traurigkeit, er hat ja irgendwo ein Weib, ein Kind. Sieht er wohl die Frühen des Weibes, das kleine, goldblonde Wädel, wie es entlang die Herren ausbrecht und dem Kinderarme immer und immer wieder die Laute entziehen: „Wo ist Vater?“  
Schmerz hoch sich in seine Seele. Wie arne möchte er sein Ackerndimmer des Christbaums Weib und Kind in die Acker brüden und Hüßen, ihnen lauen: „Gente ist Weihnachts.“  
Doch in der Gesangen, ist amlet in dumpfer Gesängnisse. Stumpfe Verarbeitung übermann ihn. Und die Wände ach a schändes des Echo seiner bezweifelten Schreie wider: „Gesangen — Vergessen! Vergessen von seinen Drüben — vergessen, vergessen.“ A. Scheibel.

